

Medienmitteilung Interessengemeinschaft Pro Frutt-Engstlenalp

Sperrfrist 23.04.2004, 11.00 Uhr

Kerns, 22.04.04

Die Vision „Schneeparadies Hasliberg-Titlis“ soll platzen! 10'000 Unterschriften gegen das Projekt werden übergeben

Die Opposition will die Vision „Schnee Paradies Hasliberg-Titlis“ platzen lassen. Als zu problematisch wird das Projekt eingestuft. Dies bestätigt auch die sensationell hohe Zahl von 9694 Unterschriften, die von der Interessengemeinschaft Pro Frutt-Engstlenalp am 23. April um 11.15 Uhr den Initianten beim Gemeindehaus in Kerns per notarielle Beglaubigung übergeben werden. Und täglich treffen noch eine Vielzahl von weiteren Unterschriften ein.

Es ist eine klare Darstellung: Wie eine grosse Luftblase soll auch die Vision einer gigantischen Skiarena platzen. Denn in den vergangenen sieben Wochen haben Einheimische, Feriengäste und Fachleute Unterschriften gegen den technischen Zusammenschluss der Skigebiete Hasliberg, Melchsee-Frutt und Titlis gesammelt. Sie nehmen damit an einem Mitwirkungsverfahren teil, das die Bergbahnen im vergangenen November eröffnet haben. Die Interessengemeinschaft Pro Frutt-Engstlenalp kann auf eine breite Unterstützung zählen. Dabei ist der Patentjägerverein Obwalden, der Tourismusfachmann, die Hotelière, die Extrembergsteigerin sowie der Uni-Professor und viele weitere.

Die grosse Zahl der Unterschriften erstaunt nicht, sprechen doch verschiedenste Gründe gegen das Projekt: zunehmende Verkehrsprobleme, Gefährdung des Wild- und Pflanzenbestandes, Landschaftszerstörung, Gefährdung des sensiblen Karstgebietes, drohende Preiserhöhungen sowie finanzielle Risiken.

Neben vielen Unterschriften aus dem Berner Oberland und aus den Kantonen Ob- und Nidwalden sind auch Unterschriften aus der übrigen Schweiz und aus dem Ausland eingetroffen. Daraus ist zu entnehmen, dass sich viele Gäste nicht mit der Skiarena anfreunden können. Sie schätzen die Ruhe und Erholung im Gebiet Engstlenalp, Tannalp und Melchsee-Frutt.

Dem stagnierenden Skitourismusmarkt ist nicht mit Quantität und Skimonokultur zu begegnen, sondern mit einer Verbesserung der Qualität und mit zukunftsfähigen, nachhaltigen Angeboten. Damit wird es in Zukunft auch während der Sommersaison möglich sein, den Gästen eine attraktive touristische Destination mit einer intakten Landschaft zu bieten.

Die Frage ist nun, wie die Initianten mit den kritischen Stimmen gegen das Skiparadies Hasliberg-Titlis umgehen. Die Interessengemeinschaft Pro Frutt-Engstlenalp fordert die Initianten im Namen der über 10'000 Unterschreibenden auf, die breite Ablehnung ernst zu nehmen und auf die weitere Planung dieses Projektes zu verzichten. Besser heute eine geplatzte Vision, als in einigen Jahren ein Scherbenhaufen!